



# Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2019 – 2022

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
1.1 Pflegebedarfsplanung der Stadt Hamm .....	3
1.2 Reformen in der Pflege .....	3
1.3 Auswirkungen der bisherigen Pflegereformen auf die Zahl der Pflegebedürftigen .....	4
2. Bevölkerung der Stadt Hamm .....	5
2.1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm .....	5
2.2 Bevölkerungsprognose .....	7
3. Pflegebedürftige in Hamm .....	7
3.1 Entwicklung der Pflegebedürftigen in Hamm .....	7
3.2 Versorgung der Pflegebedürftigen in Hamm .....	8
3.3 Struktur der Pflegebedürftigen .....	10
3.4 Prognose der Pflegebedürftigen in Hamm .....	11
3.5 Versorgung der prognostizierten Pflegebedürftigen .....	12
3.6 Bedarfsfeststellung .....	14
4. Vollstationäre Versorgungssituation in Hamm .....	16
4.1 Gesamtstädtische Versorgung .....	16
4.2 Liste der stationären Einrichtungen .....	17
4.3 Einschätzung der Stadt Hamm zur vollstationären Versorgung in Hamm .....	17
4.4 Sozialräumliche Einschätzung .....	18
4.5 Überblick über die vollstationären Pflegeeinrichtungen .....	20
5. Kurzzeitpflege .....	21
5.1 Definition von Kurzzeitpflege .....	21
5.2 Kurzzeitpflege in Hamm .....	22
5.3 Veränderungen in der Kurzzeitpflege .....	22

## Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2019 bis 2022

6. Ambulante Wohngemeinschaften .....	24
6.1 Definition von ambulanten Wohngemeinschaften.....	24
6.2 Ambulante Wohngemeinschaften in der Stadt Hamm.....	24
6.3 Einschätzung der Stadt Hamm .....	25
7. Tagespflege .....	25
7.1 Definition von Tagespflege .....	25
7.2 Tagespflege in Hamm.....	26
7.3 Entwicklungschancen und Einschätzung der Stadt Hamm .....	27
8. Angebote zur Unterstützung im Alltag.....	29
9. Ausblick .....	31

## 1. Einleitung

### 1.1 Pflegebedarfsplanung der Stadt Hamm

Mit dem Grundsatzbeschlusses des Rates der Stadt Hamm vom 22.09.2015 wurde die Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hamm beschlossen. Seitdem ist es der Stadt Hamm möglich, den Ausbau der stationären Pflegeinfrastruktur nach Bedarf zu steuern. Dieses neue Steuerungsinstrument des Alten- und Pflegegesetzes NRW wurde von vielen Seiten sehr begrüßt, da so Überkapazitäten vermieden werden können. Vorhandene Bedarfe können sozialräumlich und fachspezifisch ausgeschrieben werden, so dass tatsächlich nur Plätze dort entstehen können, wo auch ein Bedarf besteht.

In den bisherigen Prognosen konnte kein Bedarf an weiteren Pflegeplätzen festgestellt werden. Hintergrund hierzu ist ein überproportional stark gestiegenes Angebot an stationären Einrichtungen in den Jahren 2001 bis 2014.

Die Pflege ist in den letzten Jahren auf allen politischen Ebenen in den Fokus gerückt. Viele Reformen und strukturelle Veränderungen prägen die letzten und auch die zukünftigen Jahre und nehmen so Einfluss auf die pflegerische Versorgung und Infrastruktur. Mögliche Auswirkungen auf die Stadt Hamm und diese Prognose werden im nachfolgenden erläutert und dargestellt.

### 1.2 Reformen in der Pflege

Mit den *Pflegestärkungsgesetzen* hat die Bundesregierung in den letzten Jahren die größte Reform seit Einführung der Pflegeversicherung umgesetzt. Eine immer älter werdende Bevölkerung und ein damit verbundener Anstieg von Pflegebedürftigkeit machten die Neuerungen erforderlich.

#### Pflegestärkungsgesetz I (2015)

- Erhebliche Ausweitung der ambulanten Pflegeleistungen

- Förderung von Umbaumaßnahmen
- Finanzierung von Betreuungskräften in der stationären Pflege

### Pflegestärkungsgesetz II (2016)

- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff:  
Ausdehnung des Begriffs der Pflegebedürftigkeit auch auf psychisch und kognitiv beeinträchtigte Menschen
- Neues Begutachtungsverfahren des Medizinischen Dienstes
- Einführung der fünf Pflegegrade
- Einführung des Einrichtungseinheitlichen Eigenanteils (Finanzierung der stationären Pflege)

### Pflegestärkungsgesetz III (2017)

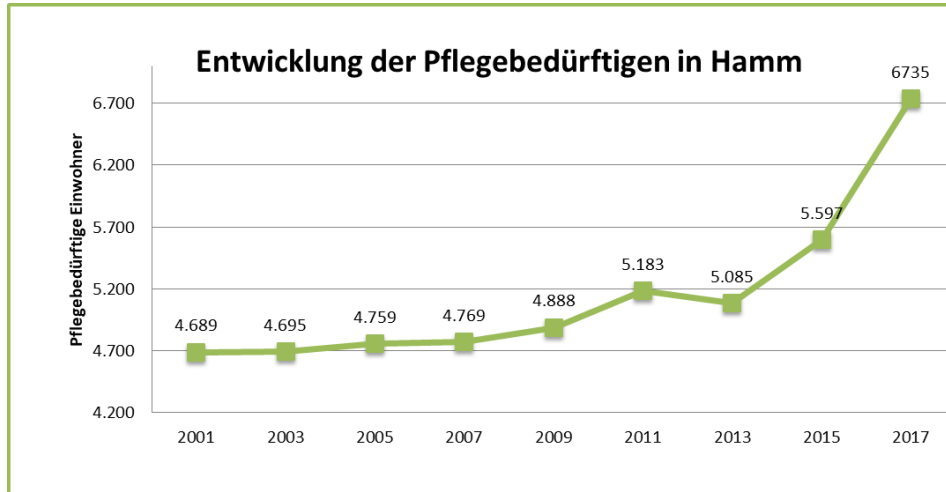
- Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs im SGB XII
- Stärkung der Rolle der Kommunen
- Regelungen zur Schnittstellenproblematik zur Eingliederungshilfe
- Maßnahmenpaket gegen Abrechnungsbetrug

Aktuell liegt der Referentenentwurf des *Angehörigen-Entlastungsgesetzes* vor. Dieses Gesetz sieht eine Entlastung von pflegenden Angehörigen vor, indem die Unterhaltsheranziehung erst ab einem Bruttojahreseinkommen ab 100.000 € eintritt. Durch die Einführung dieser sog. 100.000 €-Grenze wird erwartet, dass mehr stationäre Pflegeleistungen in Anspruch genommen werden.

### 1.3 Auswirkungen der bisherigen Pflegereformen auf die Zahl der Pflegebedürftigen

Die Zahl der Pflegebedürftigen ist in Hamm – analog zur Bundes- und Landesebene- stark gestiegen (siehe Punkt 3). Durch die Ausweitung des Pflege-

bedürftigkeitsbegriffs wird die Gruppe der Menschen mit kognitiven Einschränkungen jetzt ebenfalls erfasst und bekommt somit erstmalig einen gleichwertigen Zugang zu ambulanten und (teil-) stationären Leistungen der Pflegeversicherung.

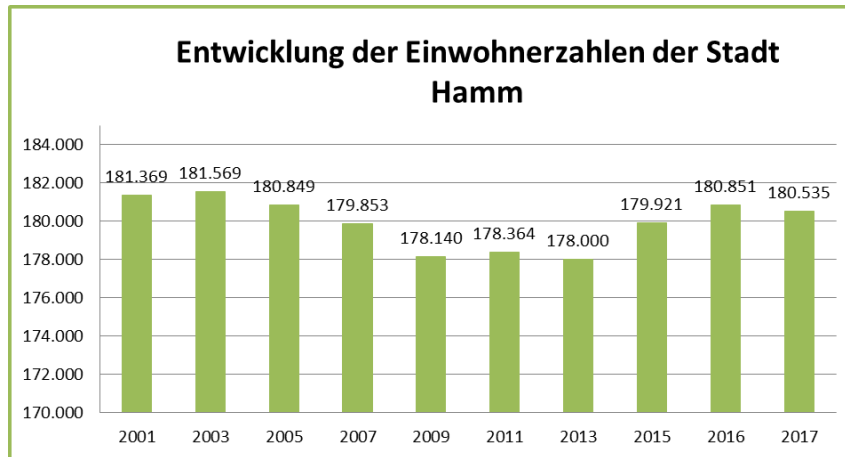


Ein Vergleich der Zeitreihe über 2015 hinaus ist nicht aussagekräftig, da sich die Parameter des Pflegebedürftigkeitsbegriffs zu stark verändert haben. Es wird angestrebt weitestgehend nur noch Daten ab der Pflegereform 2017 und deren Entwicklungen darzustellen. Erste verlässliche Zahlen zu einer Entwicklung ab 2017 liegen erst mit der neuen Pflegestatistik zum Datum 31.12.2019 mit Erscheinungsdatum Ende 2020 vor.

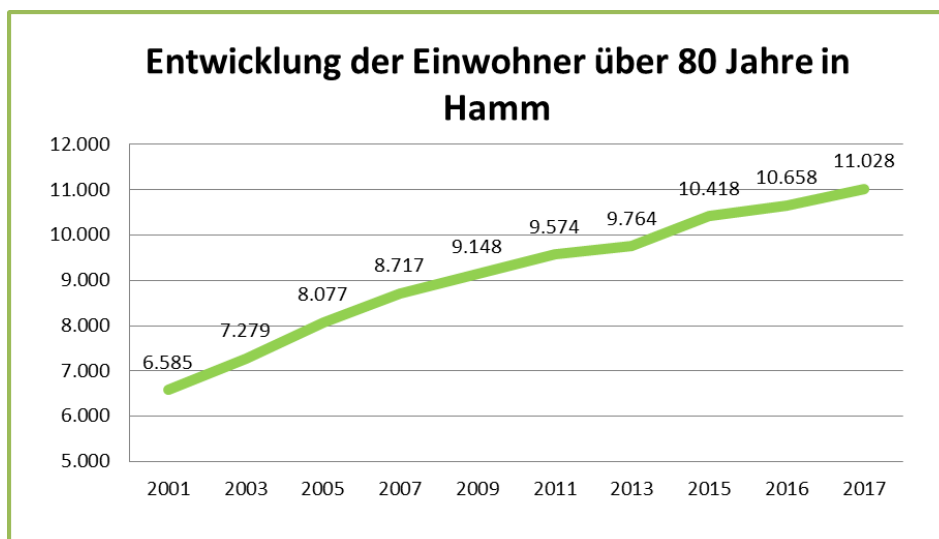
## 2. Bevölkerung der Stadt Hamm

### 2.1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm

Die Bevölkerung der Stadt Hamm hat in den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren leichte Schwankungen erlebt. Seit dem Jahr 2014 ist die Einwohnerzahl gestiegen bis auf 180.535 Einwohner Ende 2017.



Starke Veränderungen hat es in den letzten Jahren in der Altersstruktur der Bevölkerung gegeben. Der demographische Wandel zeigt sich vor allem in einer stark alternden Gesellschaft. Die in Bezug auf Pflegebedürftigkeit oft betrachtete Altersgruppe der Menschen über 80 Jahren ist besonders stark gewachsen. Diese hat sich von 6.585 Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahren in 2001 nahezu verdoppelt auf 11.028 in 2017.



## **2.2 Bevölkerungsprognose**

Die von der Stadt Hamm erstellte Bevölkerungsprognose für die Jahre 2018 – 2035 sieht in den nächsten Jahren eine weitere Steigerung der Altersgruppe der Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahren vor. Bis zum Jahr 2022 werden 12.336 Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahre prognostiziert. In den darauf folgenden Jahren wird dann von einer relativen Konstanz und ab 2025 von einem leichten Rückgang dieser Altersgruppe ausgegangen. Ab dem Jahr 2031 wird dann wieder eine Steigerung erwartet. Hintergrund dieses zwischenzeitlichen Rückgangs sind die Geburtenausfälle zum Ende des 2. Weltkrieges.

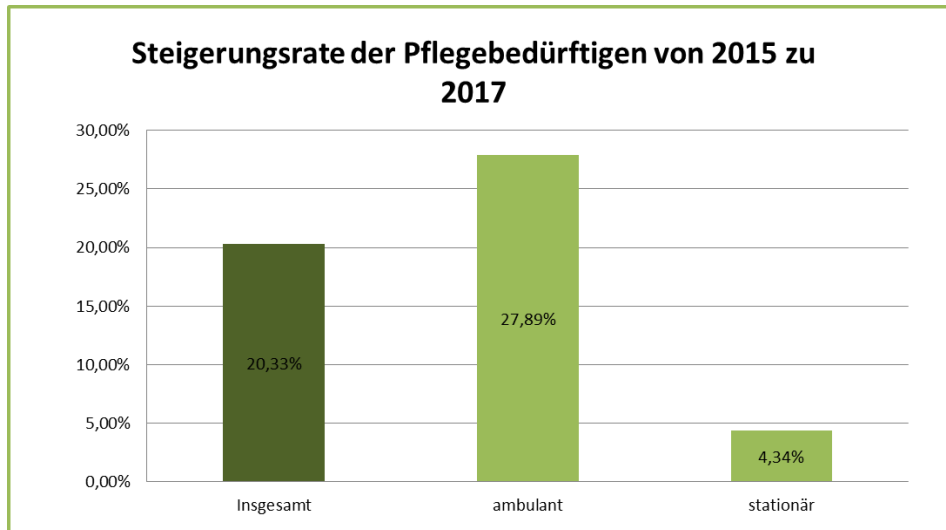
Die geburtenstarken Jahrgänge von 1955 bis 1969 (oft bezeichnet als Baby-boomer-Jahrgänge) erreichen ab 2035 ff. die Altersgruppe der über 80-jährigen. Ab diesem Zeitpunkt ist mit einer weiteren starken Veränderung in dieser Zielgruppe zu rechnen. Bereits jetzt erreichen die ersten Jahrgänge der sogenannten Baby-Boomer-Jahrgänge die Marke 60+ und beginnen die Altersgruppe der über 60-jährigen zu prägen.

## **3. Pflegebedürftige in Hamm**

### **3.1 Entwicklung der Pflegebedürftigen in Hamm**

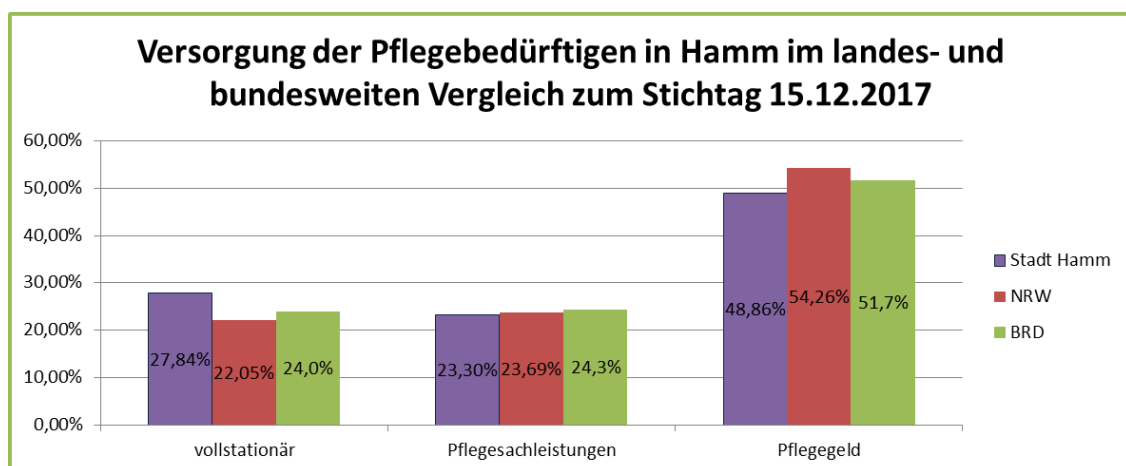
Wie bereits im letzten Pflegebedarfsplan erwartet, ist die Zahl der Pflegebedürftigen stark angestiegen (siehe auch Kapitel 1.3). Hier zeigen sich insbesondere Veränderungen durch die Erweiterung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Ein großer Teil von bereits vorher eingeschränkten Menschen erhält nun erstmalig Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung und wird daher auch als pflegebedürftig eingestuft und statistisch erfasst. Ebenso wurde der Leistungsumfang der Pflegeversicherung erheblich erweitert, so dass ein Teil des Anstiegs der Pflegebedürftigen mit einem erweitertem Nutzungsverhalten zu erklären ist. Diese Vermutungen spiegeln sich auch darin wieder, dass insbesondere ein Zuwachs an Pflegebedürftigen im ambulanten Bereich stattgefunden hat.





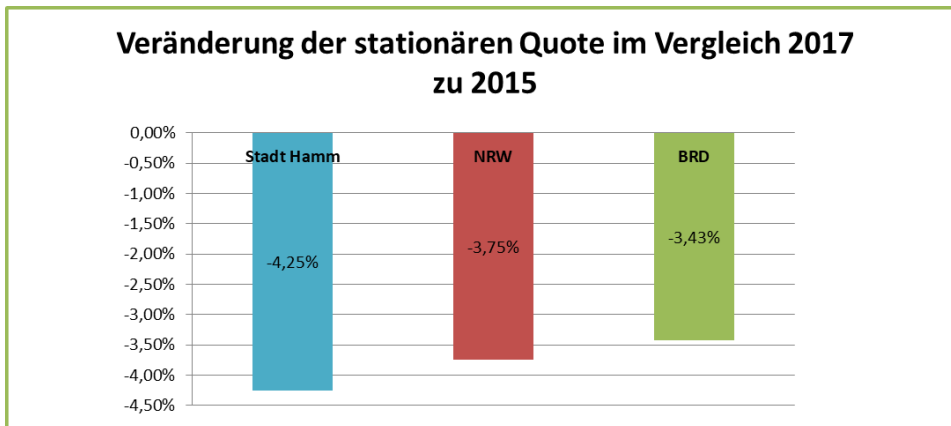
### 3.2 Versorgung der Pflegebedürftigen in Hamm

Die ambulante Pflege stellt Ende 2017 weiterhin die häufigste Pflegeart in Hamm dar. Über 72 % der pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner werden in Hamm in der eigenen Häuslichkeit gepflegt. 48,86 % erhalten Pflegegeld, 23,3 % werden durch professionelle Anbieter zu Hause gepflegt und 27,84 % der Pflegebedürftigen befinden sich zur Pflege in einer vollstationären Einrichtung.



Die Verschiebung der Quoten in den ambulanten Bereich resultiert vor allem aus dem bereits beschriebenen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff. In den letzten Jahren wurde für Steuerungszwecke besonders die sogenannte stationäre Quote, d.h. der Anteil der Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen an allen Pflegebedürftigen, betrachtet. Ein möglichst langer Verbleib in der eigenen Häuslichkeit einhergehend mit einer Reduzierung dieser Quote war und ist das Ziel der Politik und Verwaltung. Das Leitprojekt „Älter werden in Hamm“ soll hierfür die Rahmenbedingungen schaffen.

Die starke Reduzierung der stationären Quote ist sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene in ähnlichen Umfang zu erkennen.

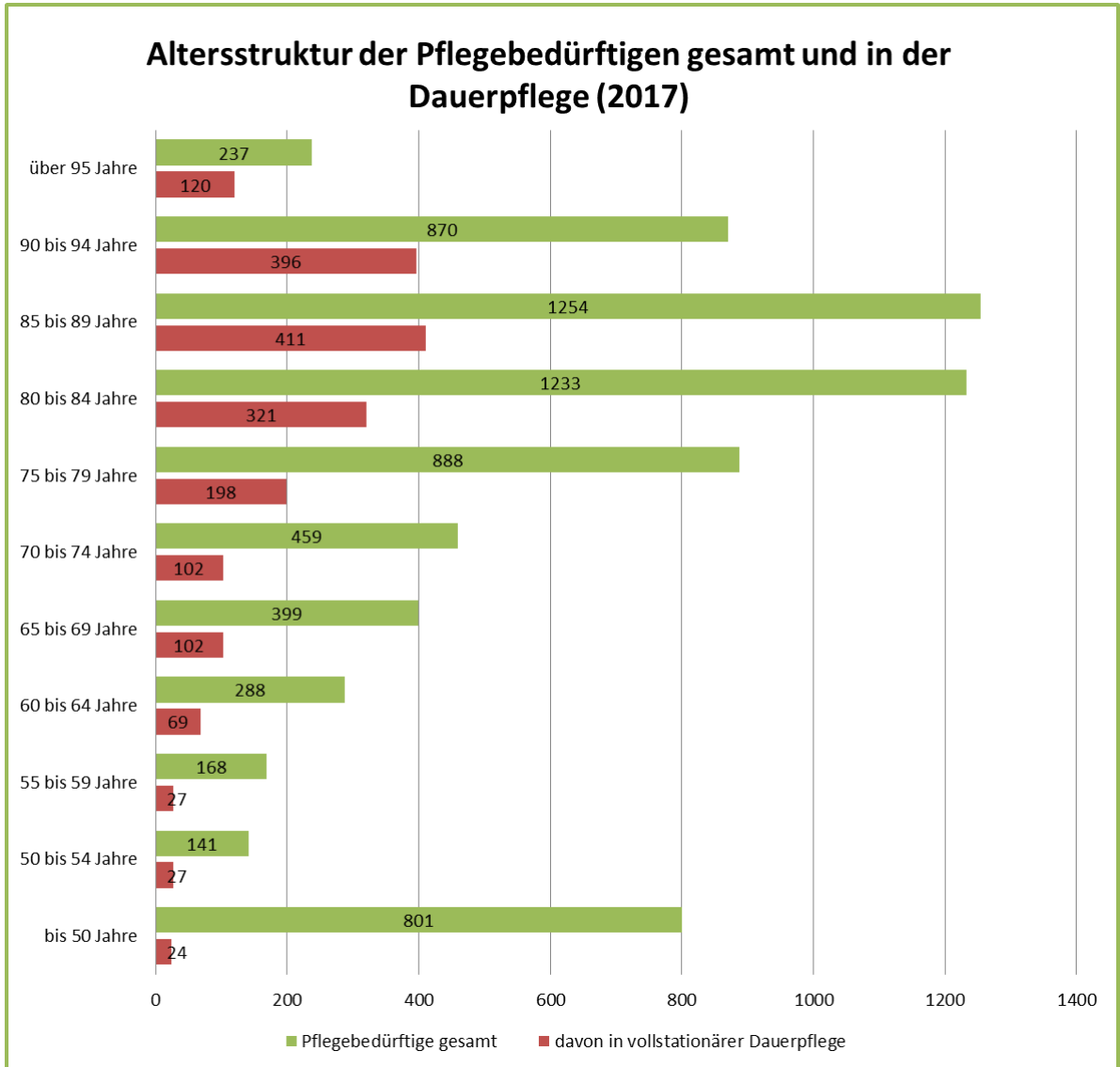


Diese Reduzierung ist vor allem durch die veränderten gesetzlichen Bedingungen entstanden. Ein direkter Vergleich der stationären Quote mit den Vorjahren ist nicht mehr möglich. Es zeigt sich jedoch, dass die stationäre Quote in Hamm im Vergleich mit dem Bundes- und Landesdurchschnitt mit 0,5% leicht überdurchschnittlich gesunken ist.

In den letzten Pflegebedarfsplanungen wurde die Annahme aufgestellt, dass die stationäre Quote durch die verschiedenen Handlungsstränge des Konzeptes „Älter werden in Hamm“ um 0,25 % pro Jahr gesenkt werden kann. Im Vergleich mit dem Bundes- und Landesdurchschnitt konnte dieses Ziel erreicht werden. Hier könnten sich erste Auswirkungen der Bemühungen von Verwaltung und Politik in der Umsetzung des Leitgedankens „Älter werden in Hamm“ abzeichnen.

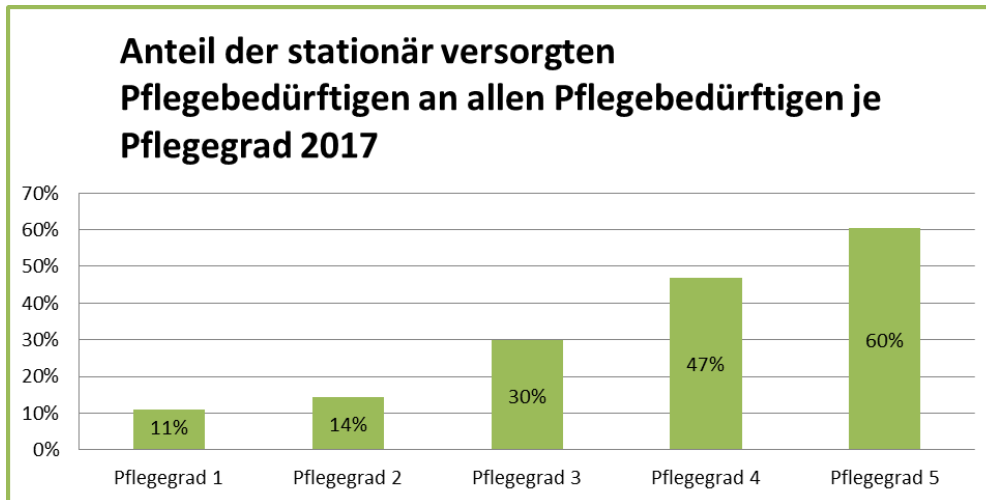
### 3.3 Struktur der Pflegebedürftigen

Interessant ist die Altersstruktur der Pflegebedürftigen insgesamt und in der Dauerpflege:



Mit höherem Alter steigt nicht nur das Pflegerisiko, sondern auch die Pflege in einer stationären Einrichtung wird wahrscheinlicher. Gleichwohl ist festzustellen, dass auch im hohen Alter weiterhin viele Pflegebedürftige in Hamm in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden.

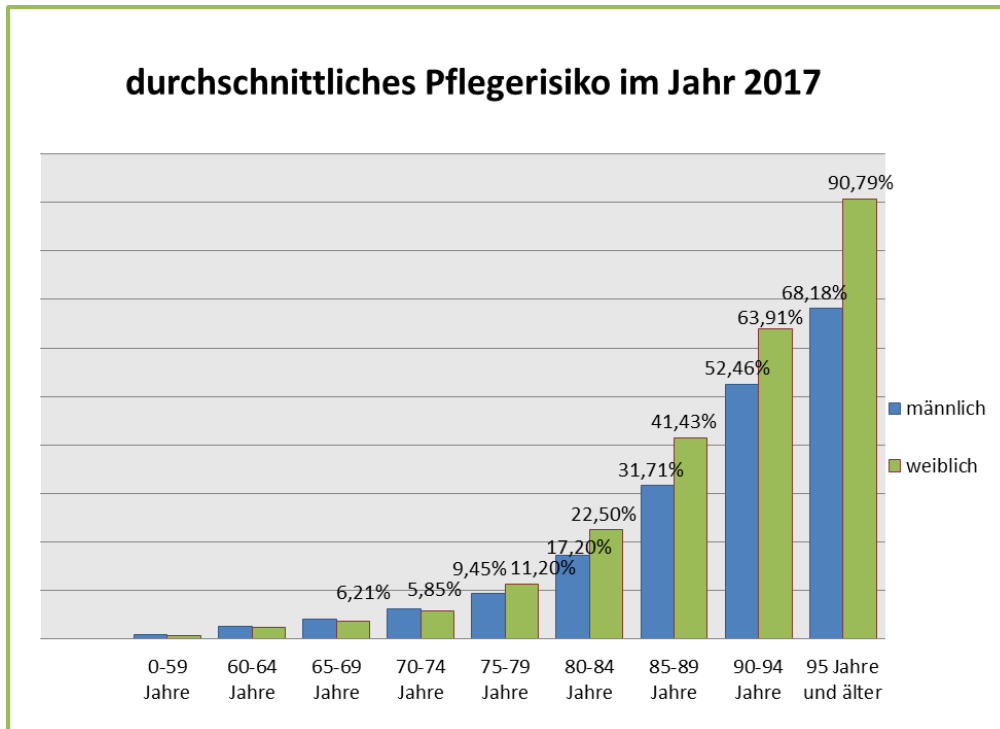
Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit der Dauerpflege mit steigendem Pflegegrad merklich anwächst:



Im Pflegegrad 2 werden lediglich 14% der Pflegebedürftigen stationär versorgt. Dieser Anteil steigt mit höherer Pflegebedürftigkeit an – im Pflegegrad 5 werden 60 % der Pflegebedürftigen stationär versorgt. Anzumerken ist jedoch auch hier, dass 40 % der schwerstpflegebedürftigen zuhause durch Angehörige und / oder einen Pflegedienst versorgt werden.

### 3.4 Prognose der Pflegebedürftigen in Hamm

Die Prognose der Pflegebedürftigen basiert auf dem aus den Pflegezahlen 2017 berechneten Pflegerisiko und der Bevölkerungsprognose. Aufgrund des erweiterten Pflegebedürftigkeitsbegriffs ist auch das Pflegerisiko allgemein gestiegen:



Es ist ein klarer Zusammenhang zwischen Alter und Pflegebedürftigkeit erkennbar. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko pflegebedürftig zu werden überproportional an. Auffällig ist, dass Frauen ein höheres Pflegerisiko haben als Männer. Als Gründe hierfür wird in der Literatur oft angeführt, dass Männer eine niedrigere Lebenserwartung haben als Frauen und oft nur die widerstandsfähigen, gesunden Männer hochaltrig werden. Ein weiterer Grund wird darin gesehen, dass bei Frauen und Männern im hohen Alter ein unterschiedliches Antragsverhalten vorliegen kann. Aufgrund der niedrigeren Lebenserwartung von Männern leben viele ältere Frauen alleine. Hier ist schneller die Unterstützung durch Angehörige oder den Pflegedienst erforderlich, einhergehend mit einer Antragstellung auf SGB XI –Leistungen, während Männer häufig durch ihre oftmals jüngeren Frauen versorgt werden können.

### 3.5 Versorgung der prognostizierten Pflegebedürftigen

Eine möglichst lange, selbstbestimmte Versorgung der pflegebedürftigen Menschen in der eigenen Häuslichkeit entspricht nicht nur dem Wunsch der

meisten älteren Menschen, sondern stellt auch den Tenor auf allen politischen Ebenen dar. Daher wird es weiterhin das Ziel sein, möglichst vielen Menschen den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit möglichst lange zu ermöglichen. Ein wesentlicher Bestandteil hierfür ist die gute aufgestellte, trägerunabhängige Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hamm. Hier können Betroffene und/oder Angehörige frühzeitig Beratung und Unterstützung zu folgenden Themen erhalten:

- Hilfestellung bei der Suche und Installation einer passgenauen Versorgungsmöglichkeit
- rechtzeitige Anpassung des Wohnraumes für einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit
- Unterstützung bei der Vermittlung einer öffentlich geförderten barrierefreien Wohnung /Seniorenwohnung
- vielfältige Möglichkeiten zur Entlastung pflegender Angehöriger und Förderung der aktiven Nutzung dieser Angebote
- frühzeitige und verstärkte Nutzung von niederschweligen Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- präventive Beratung für alle Bürgerinnen und Bürger
- Demenzberatung

Der Ausbau der städtischen, trägerunabhängigen Wohn- und Pflegeberatung ist weitestgehend abgeschlossen.

Die Entwicklung und Einführung eines „Fallmanagements“ mit der dazu gehörenden neuen Software befindet sich gerade in der Erprobungsphase. Durch das Fallmanagement kann insbesondere bei komplexen Problemlagen darauf hingewirkt werden, dass eine auf den individuellen Fall zugeschnittene Versorgung und deren Finanzierung sichergestellt werden. Dabei geht es insbesondere um die Abstimmung und Koordinierung der erforderlichen Einzelmaßnahmen mit dem Betroffenen und den beteiligten Akteuren. Mit dem Fallmanagement leistet die Wohn- und Pflegeberatung auch einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen. Durch die umfassende Beratung und Begleitung der Angehörigen lassen sich in vielen Fäl-

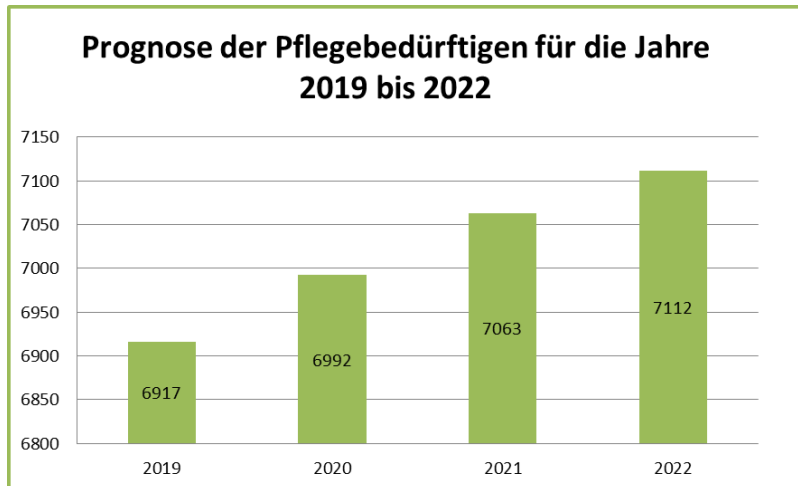
len die Pflegearrangements stabilisieren und ggf. der Verbleib in der häuslichen Umgebung sichern. Die neue Datenbank ermöglicht diese komplexen Zusammenhänge strukturiert und übersichtlich zu erfassen und sich bei den internen Schnittstellen gezielt auszutauschen.

Um den hohen Anforderungen an die Beratungsqualität gerecht zu werden, sind in der Wohn- und Pflegeberatung neben einer Architektin inzwischen drei Pflegefachkräfte (auf 2 Stellen) tätig. Die neuen Pflegeberaterinnen verfügen neben dem umfangreichen pflegerischen Fachwissen auch über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit pflegebedürftigen Personen sowie an Demenz Erkrankten. Die Unterstützungsvorschläge für Beratungsanliegen im Bereichen Wohnen und Pflege können somit ganzheitlich und aus einer Hand entwickelt werden.

Um den Zugang zur Beratung zu erleichtern und die bedürftigen Menschen wohnortnah zu erreichen, verstärkt die Wohn- und Pflegeberatung weiterhin ihre Präsenz in den Quartieren. Mit unterschiedlichen Aktivitäten und Aktionen wird das Beratungsangebot kontinuierlich bekannt gemacht. So ist es geplant, in einem der Quartiere, zunächst monatlich, eine Sprechstunde anzubieten, um die Menschen über die Fragen zum Thema Wohnen im Alter und Pflege direkt vor Ort zu informieren. Auf Wunsch werden auch Hausbesuche vereinbart. Darüber hinaus steht allen interessierten Personen eine Modellwohnung am Standort der Wohn- und Pflegeberatung, im Gesundheitscenter im Maximare zur Verfügung. Hier werden sowohl individuelle Beratungen als auch Gruppenführungen mit Fachvorträgen angeboten.

### 3.6 Bedarfsfeststellung

Auf Grundlage des berechneten Pflegerisikos und der Bevölkerungsprognose konnte eine Prognose über die zukünftigen Pflegebedürftigen in Hamm erstellt werden.



Die Prognose der stationären Versorgung gestaltet sich vor dem Hintergrund der Pflegereformen, insbesondere dem geplanten Angehörigen-Entlastungsgesetz schwierig. Hier ist es notwendig, die Auswirkungen nach Inkrafttreten des Gesetzes genau zu beobachten. Es ist geplant die Erfahrungen der Einrichtungen und/oder der Beteiligten der Konferenz Alter und Pflege im nächsten Jahr zu erfragen und/oder zu diskutieren, damit diese Veränderungen in die Prognose für die Jahre 2020 bis 2023 einfließen kann. Da das Gesetz zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beschlossen ist (Stand August 2019), wird das Angehörigen-Entlastungsgesetz keine Auswirkungen auf die diesjährige Prognose nehmen.

Es wird zum jetzigen Zeitpunkt von einer weiteren, leichten Absenkung der stationären Quote ausgegangen. Es ergibt sich für die Jahre 2019 bis 2022 folgender Bedarf an stationären Pflegeplätzen.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Anzahl der benötigten Plätze	1908	1911	1913	1926

Im Kapitel 4 gibt es eine sozialräumliche Betrachtung von Bedarfen und vorhandenen Plätzen.



## 4. Vollstationäre Versorgungssituation in Hamm

### 4.1 Gesamtstädtische Versorgung

Die Zahl der stationären Pflegeeinrichtungen liegt seit 2015 durch Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung konstant bei 29 Einrichtungen. Hier konnte der Trend der letzten Jahre - ein Wachstum der stationären Versorgung über dem vorhandenen Bedarf - gestoppt werden. Insbesondere europaweit tätige Großinvestoren zeigen immer wieder Interesse am Bau neuer Pflegeeinrichtungen – durch die Verbindlichkeit dieser Planung schwindet das Interesse am Bau einer Einrichtung in Hamm jedoch direkt, da bei fehlender Bedarfsbestätigung eine Refinanzierung über die Investitionskostenförderung nicht möglich ist.

Die Platzzahl in den 29 stationären Einrichtungen hat in den letzten Jahren durch neue gesetzliche Regelungen eine kleine Veränderung erfahren. Insbesondere durch die neuen Anforderungen des Alten- und Pflegegesetzes und des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW gab es im Jahr 2018 Änderungen bei der Platzzahl. Einzelne Einrichtungen haben wenige Plätze abgebaut um die geforderte Einzelzimmerquote zu erreichen. Drei Einrichtungen befinden sich aktuell im Umbau oder in der Planungsphase und haben vorübergehend die Platzzahl reduziert. Weitere Auswirkungen auf die Zahl der Plätze hat die Erprobungsphase der „Fix-Flex-Kurzzeitpflegeplätze“ (siehe auch Punkt 5). Von den 1965 vollstationären Plätzen können aktuell 7 Plätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege genutzt werden, so dass sich die Zahl der vollstationären Plätze aktuell auf 1958 reduziert hat. Die langfristige Platzzahl ist abhängig davon, inwieweit sich das Modell der Fix-Flex-Kurzzeitpflegeplätze durchsetzt. Nach den abgeschlossenen Umbaumaßnahmen wird sich die Platzzahl auf maximal 1978 wieder erhöhen.

#### 4.2 Liste der stationären Einrichtungen

					vollstationäre Betten	abzgl. FixFlex Plätze	Stand nach dem Umbau und bei mgl. Wegfall FixFlex
<b>1. Stadtmitte</b>							
Altenzentrum Liebfrauen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	124 Plätze	124 Plätze	124 Plätze
Haus Erlöserzentrum	Schleppweg	59	59063	Hamm	22 Plätze	22 Plätze	22 Plätze
Medicum Hamm	Südsstr	12	59065	Hamm	35 Plätze	35 Plätze	35 Plätze
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum - Phase F"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	23 Plätze	23 Plätze	23 Plätze
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze
Seniorenresidenz "Am Schillerplatz"	Schillerplatz	5	59065	Hamm	77 Plätze	77 Plätze	77 Plätze
Seniorenzentrum "An St. Agnes"	Nordenwall	22d	59065	Hamm	54 Plätze	54 Plätze	54 Plätze
					415	415	415
<b>2. Hamm-Westen</b>							
Seniorenzentrum St. Bonifatius	Bonifatiusweg	14	59067	Hamm	124 Plätze	124 Plätze	124 Plätze
Altenwohn- und Pflegeheim St. Vinzenz-Vorsterhausen	Im Josefswinkel	2	59067	Hamm	120 Plätze	120 Plätze	120 Plätze
					244	244	244
<b>3. Hamm-Norden</b>							
Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum AWO	Westberger Weg	44	59065	Hamm	93 Plätze	91 Plätze	93 Plätze
					93	91	93
<b>4. Uentrop</b>							
Amalie-Sievekling-Haus	Alter Uentropfer Weg	26	59071	Hamm	76 Plätze	76 Plätze	80 Plätze
DRK-Senioren-Stift Mark GmbH	Marker Allee	88	59071	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze
Perthes Haus	Ludwig-Teleky-Straße	8	59071	Hamm	64 Plätze	64 Plätze	64 Plätze
Seniorenresidenz Am Kurpark	Ostenallee	84	59071	Hamm	72 Plätze	72 Plätze	72 Plätze
Haus Maximilian	Alter Uentropfer Weg	173	59071	Hamm	36 Plätze	35 Plätze	36 Plätze
					328	327	332
<b>5. Rhynern</b>							
Altenheim Reginenhaus Rhynern	St. Reginenplatz	8	59069	Hamm	71 Plätze	69 Plätze	71 Plätze
Haus von Thünen	Von-Thünen-Str	57	59069	Hamm	28 Plätze	28 Plätze	28 Plätze
					99	97	99
<b>6. Pelkum</b>							
Fünf Wände, Lebenspunkt Pelkum	Heinrichstrasse	10	59077	Hamm	20 Plätze	19 Plätze	20 Plätze
Jakobushaus	Kamener Straße	181a	59077	Hamm	22 Plätze	22 Plätze	22 Plätze
Haus Selmigerheide	Wilhelm-Nabe-Str	4	59077	Hamm	24 Plätze	24 Plätze	24 Plätze
Haus am Wiescherhöfener Markt	Kamener Str.	142	59077	Hamm	80 Plätze	79 Plätze	80 Plätze
					146	144	146
<b>7. Herringen</b>							
Altenheim St. Josef	Buschkampstraße	3	59077	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze
Ev. Altenzentrum St. Victor I	An den Kirchen	2	59077	Hamm	72 Plätze	72 Plätze	72 Plätze
					152	152	152
<b>8. Bockum-Hövel</b>							
Ludgeri-Stift Bockum	Südgeist	1a	59075	Hamm	60 Plätze	60 Plätze	60 Plätze
Ludgeri-Stift Hövel	Ermelinhoffstraße	18	59075	Hamm	58 Plätze	58 Plätze	67 Plätze
Ludgeri Stift An der Kreuzkirche	Hammer Str.	138	59075	Hamm	78 Plätze	78 Plätze	78 Plätze
					196	196	205
<b>9. Heessen</b>							
Seniorenheim St. Stephanus gGmbH	Sundern	14	59073	Hamm	195 Plätze	195 Plätze	195 Plätze
Haus Am Markt	Amtsstraße	6	59073	Hamm	33 Plätze	33 Plätze	33 Plätze
Seniorenzentrum St. Josef	Münsterstraße	232	59073	Hamm	64 Plätze	64 Plätze	64 Plätze
					292	292	292
					1965	1958	1978

#### 4.3 Einschätzung der Stadt Hamm zur vollstationären Versorgung in Hamm

Den pflegebedürftigen Menschen in Hamm stehen weiterhin ausreichend stationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Bestätigt wird dieses durch eine durchgeführte Abfrage der 29 stationären Einrichtungen über Belegungstage 2018 und einer eigenen Einschätzung zu der aktuellen stationären Versorgungssituation. Wartelisten und Wartezeiten sind in Hamm nach Angabe der Einrichtungen eher eine Seltenheit, in der Regel können Pflegebedürftige relativ kurzfristig einen stationären Pflegeplatz unter Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts erhalten.

Die Prognose der benötigten Pflegeplätze und auch die Einschätzung der Pflegeeinrichtungen zeigen jedoch auch, dass diese Situation sich in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit ändern wird. Mittelfristig werden weitere stationäre Pflegeplätze benötigt – insbesondere vor dem Hintergrund des geplanten Angehörigen-Entlastungsgesetzes.

Die verbindliche Pflegebedarfsplanung gibt den Kommunen bei Feststellung eines bestimmten Bedarfes an stationären Pflegeplätzen die Möglichkeit die benötigten Plätze sozialräumlich und auch fachspezifisch auszuschreiben. Die Verwaltung wird sich mit diesem Thema in nächster Zeit beschäftigen, um den Prozess bis zu einer möglichen Vergabe von Plätzen in den nächsten Jahren möglichst transparent zu gestalten.

Aktuell stehen den prognostizierten Pflegebedürftigen, die in einer stationären Einrichtung versorgt werden sollen, in den nächsten Jahren weiterhin ausreichend stationäre Pflegeplätze unter Beachtung ausreichender Wunsch- und Wahlmöglichkeiten zur Verfügung.

**Die Stadt Hamm trifft daher die Feststellung, dass für die Jahre 2019 – 2022 kein weiterer Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen besteht.**

#### 4.4 Sozialräumliche Einschätzung

Im Grundsatzbeschluss des Rates zur verbindlichen Pflegebedarfsplanung wurde eine gesamtstädtische Bedarfsprüfung für die stationären Pflegeplätze festgelegt. Die Strukturen von Hamm ermöglichen eine Versorgung von Pflegebedürftigen auch in angrenzenden Sozialräumen.

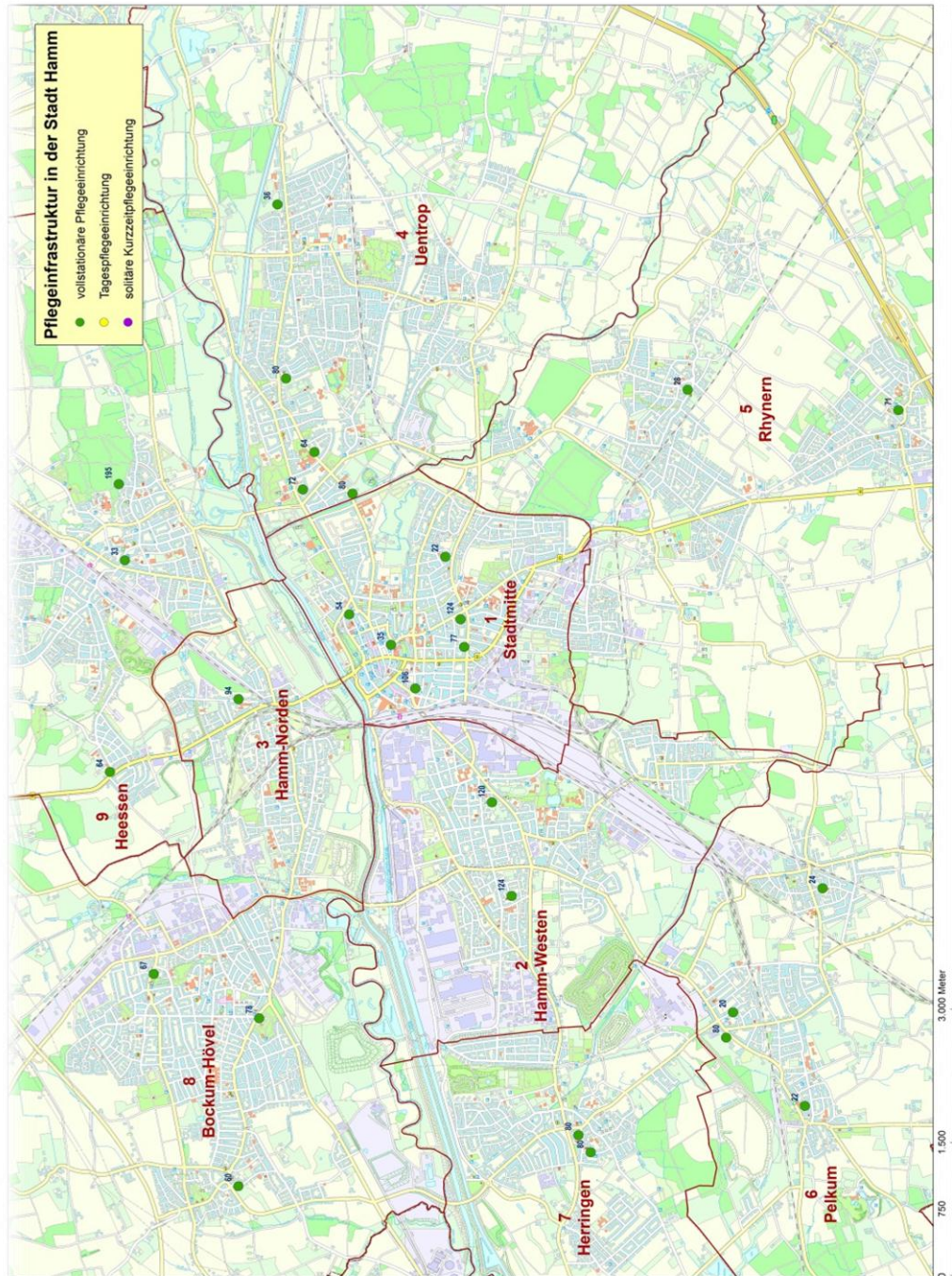
## Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2019 bis 2022

Sozialraum	Prognose der Pflegebedürftigen	Prognose der Pflegebedürftigen in Einrichtungen	stationäre Plätze	überschüssige / fehlende Plätze 2019	Sozialraum
Stadtmitte	1.053	290	415	↑	125 Stadtmitte
Hamm-Westen	795	219	244	↑	25 Hamm-Westen
Hamm-Norden	422	116	93	↓	-23 Hamm-Norden
Uentrop	1.192	329	328	↓	-1 Uentrop
Rhynern	753	208	99	↓	-109 Rhynern
Pelkum	483	133	146	↑	13 Pelkum
Herringen	481	133	152	↑	19 Herringen
Bockum-Hövel	1.008	278	196	↓	-82 Bockum-Hövel
Heessen	731	202	292	↑	90 Heessen
<b>Gesamt</b>	<b>6.918</b>	<b>1.908</b>	<b>1.965</b>	↑	<b>57 Gesamt</b>

Die Sozialräume Hamm-Norden, Rhynern und Bockum-Hövel zeigen eine Unterdeckung an stationären Pflegeplätzen. Insbesondere der Bedarf in den nördlichen Sozialräumen kann durch die Überkapazitäten in Heessen und der Stadtmitte gut aufgefangen werden. Im Sozialraum Rhynern gibt es einen Bedarf von 109 Pflegeplätzen. Vor allem durch den Überschuss an Plätzen in der Stadtmitte kann auch dieser Bedarf zurzeit noch gut aufgefangen werden.

Grundsätzlich wünschenswert ist eine Versorgung von pflegebedürftigen Menschen im gewohnten Umfeld oder zumindest im bekannten Sozialraum. Daher sollte bei zukünftigen Bedarfsfeststellungen der Fokus auf den bisher unterversorgten Sozialräumen liegen.

### 4.5 Überblick über die vollstationären Pflegeeinrichtungen



## 5. Kurzzeitpflege

### 5.1 Definition von Kurzzeitpflege

In der Kurzzeitpflege werden pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum stationär in einer Pflegeeinrichtung versorgt – wenn die häusliche Pflege vorübergehend nicht, noch nicht oder nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Der Bedarf ergibt sich häufig in der Übergangszeit nach einem Krankenhausaufenthalt, wenn die betroffene Person noch nicht in der Lage ist, im häuslichen Umfeld mit der dort gebotenen Unterstützung zu leben und sie sich nach der medizinischen Versorgung zunächst erholen muss. Zeitgleich kann in dieser Zeit der Pflegebedarf eingeschätzt werden und die häusliche Pflege passgenau organisiert werden. Die Kurzzeitpflege stellt außerdem ein wichtiges Instrument zur Entlastung pflegender Angehöriger dar und kann auch in Anspruch genommen werden, wenn pflegende Angehörige selbst eine Auszeit / einen Urlaub benötigen, selbst erkranken oder aus sonstigen Gründen eine Entlastung von der häuslichen Pflege benötigen.

Grundsätzlich wird zwischen eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen und solitären Kurzzeitpflegeplätzen unterschieden.

Bei den eingestreuten Kurzzeitplätzen können die Einrichtungen flexibel entscheiden, ob diese für die Dauerpflege oder die Kurzzeitpflege verwendet werden. Die solitären Kurzzeitpflegeplätze befinden sich in Einrichtungen, die ausschließlich diese Versorgung anbieten.

Neu sind die sogenannten „Fix-Flex-Plätze“. Der Grundsatzausschuss Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege NRW hat in 2018 beschlossen, dass die Einrichtungen, die ein oder zwei (je nach Größe) eingestreute Kurzzeitpflegeplätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege bereit halten, für alle – auch für die weiterhin eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze – einen höheren Pflegesatz erhalten. Durch diese finanzielle Förderung soll die Versorgungssituation

## Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2019 bis 2022

der Kurzzeitpflege in NRW deutlich verbessert werden. Die Fix-Flex-Regelung befindet sich bis Ende 2020 in einer Erprobungsphase.

### 5.2 Kurzzeitpflege in Hamm

In Hamm gibt es zurzeit nur eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Sozialraum Uentrop mit insgesamt 15 Plätzen. Darüber hinaus gibt es jedoch 169 weitere Kurzzeitpflegeplätze in den vollstationären Pflegeeinrichtungen. Von den 169 Plätzen in den stationären Einrichtungen werden zur Zeit 7 Plätze aufgrund der Fix-Flex-Regelung solitär betrieben, 162 Plätze werden als eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze geführt.

					gesamt	davon solitär
<b>1. Mitte</b>						
Altenzentrum Liebfrauen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	15 Plätze	/
Seniorenzentrum "An St. Agnes"	Nordenwall	22d	59065	Hamm	10 Plätze	/
Haus Erlöserzentrum	Schleppweg	59	59063	Hamm	3 Plätze	/
Medicum Hamm	Südstr	12	59065	Hamm	8 Plätze	/
<b>2. Hamm-Westen</b>						
Altenwohn- und Pflegeheim St. Vinzenz-Vorsterhausen	Im Josefswinkel	2	59067	Hamm	10 Plätze	/
Seniorenzentrum St. Bonifatius	Bonifatiusweg	14	59067	Hamm	8 Plätze	/
<b>3. Hamm-Norden</b>						
Wolfgang-Glaubitzi-Seniorenzentrum AWO	Westberger Weg	44	59065	Hamm	10 Plätze	2 Plätze
<b>4. Uentrop</b>						
Seniensenervice HKP Heidi	Alter Uentrop Weg	164	59071	Hamm	15 Plätze	15 Plätze
Amalie-Sieveking-Haus	Alter Uentrop Weg	26	59071	Hamm	8 Plätze	/
DRK-Senioren-Stift Mark GmbH	Marker Allee	88	59071	Hamm	4 Plätze	/
Seniorenresidenz Am Kurpark	Ostenallee	84	59071	Hamm	4 Plätze	/
Haus Maximilian	Alter Uentrop Weg	173	59071	Hamm	4 Plätze	1 Platz
<b>5. Rhynern</b>						
Altenheim Reginenhaus Rhynern	St. Reginenplatz	8	59069	Hamm	5 Plätze	2 Plätze
Haus von Thünen	Von-Thünen-Str	57	59069	Hamm	3 Plätze	/
<b>6. Pelkum</b>						
Fünf Wände, Lebenspunkt Pelkum	Heinrichstrasse	10	59077	Hamm	4 Plätze	1 Platz
Jakobushaus	Kamener Straße	181a	59077	Hamm	3 Plätze	/
Haus Selmigerheide	Wilhelm-Nabe-Str	4	59077	Hamm	3 Plätze	/
Haus am Wiescherhöfener Markt	Kamener Straße	142	59077	Hamm	4 Plätze	1 Platz
<b>7. Herringen</b>						
Altenheim St. Josef	Buschkampstraße	3	59077	Hamm	6 Plätze	/
Ev. Altenzentrum St. Victor I	An den Kirchen	2	59077	Hamm	5 Plätze	/
<b>8. Bockum-Hövel</b>						
Ludgeri-Stift Bockum	Südgeist	1a	59075	Hamm	6 Plätze	/
Ludgeri-Stift Hövel	Ermelinghoffstraße	18	59075	Hamm	2 Plätze	/
Ludgeri Stift An der Kreuzkirche	Hammer Str.	138	59075	Hamm	13 Plätze	/
<b>9. Heessen</b>						
Seniorenheim St. Stephanus gGmbH	Sundern	14	59073	Hamm	15 Plätze	/
Haus Am Markt	Amtsstraße	6	59073	Hamm	4 Plätze	/
Seniorenzentrum St. Josef	Münster Straße	232	59073	Hamm	12 Plätze	/
					184 Plätze	22 Plätze

### 5.3 Veränderungen in der Kurzzeitpflege

Das Thema Kurzzeitpflege ist in letzter Zeit stark in den Fokus der Politik – insbesondere auf Landesebene – gerückt. Es wurde erkannt, wie wichtig die-

se Versorgung gerade zur Stabilisierung einer dauerhaften ambulanten Versorgung und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen ist. Nach Einschätzung vieler Akteure gibt es in Hamm nicht ausreichend Kurzzeitpflegeplätze. Kurzfristig stehen diese häufig (noch) zur Verfügung. Gerade für pflegende Angehörige ist jedoch eine langfristige Planung von Phasen der Entlastung (z.B. durch Urlaube oder Reha) äußerst wichtig. Ohne diese Möglichkeiten sinken die Bereitschaft und oftmals die Kraft für die aufwendige Pflege von Angehörigen zuhause. Die fast ausschließlich vorhandenen eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze können aber häufig nicht langfristig im Voraus reserviert werden. Die stationären Einrichtungen nehmen sich andernfalls die Möglichkeit den gleichen Platz mit einer vollstationären Pflege zu belegen. Als problematisch wird vor allem die Finanzierung der Kurzzeitpflegeplätze angesehen. Hier muss die Landesregierung möglichst kurzfristig andere Rahmenbedingungen schaffen, damit das Betreiben einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung wirtschaftlich lukrativer wird.

### 5.4 Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm sieht die Kurzzeitpflege weiterhin als einen äußerst wichtigen Baustein in der Versorgungslandschaft. In Akutsituationen stehen nach hiesiger Kenntnis kurzfristig allen Betroffenen Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Die Erfahrungen aus der Pflegeberatung zeigen jedoch, dass eine langfristige Reservierung eines Kurzzeitpflegeplatzes sich als schwierig gestaltet. Die Funktion der Kurzzeitpflege als Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige steht daher oftmals nicht zur Verfügung. Um die Situation zu entspannen, ist eine weitere Solitäreinrichtung erforderlich.

**Nach derzeitiger Einschätzung sind aufgrund der nicht voll ausgelasteten vollstationären Pflegeeinrichtungen kurzfristig ausreichend Kurzzeitpflegeplätze vorhanden. Es besteht jedoch der Bedarf an einer weiteren Solitäreinrichtung für die Kurzzeitpflege in ihrer Funktion zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Hier sollten auf Landesebene**



**die Rahmenbedingungen für Solitäreinrichtungen weiter verbessert werden.**

## 6. Ambulante Wohngemeinschaften

### 6.1 Definition von ambulanten Wohngemeinschaften

Ambulante Wohngemeinschaften sind ein weiterer Baustein in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Das neue Wohn- und Teilhabegesetz NRW unterscheidet zwischen *selbstverantworteten* und *anbieterverantworteten* Wohngemeinschaften. Bei einer selbstverantworteten Wohngemeinschaft schließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner selbstständig zusammen und treffen alle Entscheidungen autonom. Eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft wird zumindest teilweise durch einen ambulanten Dienst organisiert und gelenkt.

Ambulante Wohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können und einen umfassenden Betreuungsbedarf haben, jedoch noch am Leben der Wohngemeinschaft teilhaben können. Hauptzielgruppe vieler Wohngemeinschaften sind daher Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Gerade für Menschen mit Demenz trägt das Einbringen der persönlichen Fähigkeiten und der Förderung der vorhandenen Kompetenzen zum Wohlbefinden bei und kann den Verlauf der Erkrankung zumindest verlangsamen.

### 6.2 Ambulante Wohngemeinschaften in der Stadt Hamm

In Hamm gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand 9 ambulant betreute Wohngemeinschaften mit insgesamt 81 Plätzen. Es handelt sich um 5 anbieterverantwortete und 4 selbstverantwortete Wohngemeinschaften.

## Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2019 bis 2022

<b>Stadtmitte</b>						
Villa Ostenallee	Ostenallee	24	59065	Hamm	16 Plätze	anbieterverantwortet
WG Wohnprojekt Stiftstraße	Stiftstraße	10	59065	Hamm	9 Plätze	anbieterverantwortet
WG Bahnhofstraße	Bahnhofstraße	19	59065	Hamm	10 Plätze	selbstverantwortet
WG Bahnhofstraße	Bahnhofstraße	19	59065	Hamm	5 Plätze	selbstverantwortet
<b>Hamm-Norden</b>						
WG Lebensräume für Senioren	Bockumer Weg	121a	59065	Hamm	8 Plätze	anbieterverantwortet
<b>Uentrop</b>						
Stadtvilla Hamm	Karl-Mecklenbrauck-Weg	50	59071	Hamm	10 Plätze	anbieterverantwortet
WG Windlicht	Markgrafenufer	23	59071	Hamm	9 Plätze	selbstverantwortet
SeniorenWG Villa7	Hasenstraße	66	59071	Hamm	5 Plätze	selbstverantwortet
<b>Bockum-Hövel</b>						
WG Lebensräume für Senioren	Marinestraße	42a	59075	Hamm	9 Plätze	anbieterverantwortet

### 6.3 Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm sieht die ambulanten Wohngemeinschaften als einen wichtigen Baustein im Rahmen der altengerechten Quartiersentwicklung. Der Wunsch der älteren Menschen möglichst bis zum Lebensende in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, kann aufgrund verschiedener Einflussfaktoren nicht immer erfüllt werden. Der Umzug in eine ambulante Wohngemeinschaft im eigenen Quartier / Sozialraum kann daher eine gute Alternative zu einer klassischen stationären Einrichtung sein und ermöglicht den Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld mit seinen bekannten Strukturen. Es bleibt jedoch zu beachten, dass die Versorgung nicht in allen Wohngemeinschaften mit jedem Krankheitsbild oder jedem Pflegebedarf sichergestellt werden kann - möglicherweise gibt es für die Versorgung in einer ambulanten Wohngemeinschaft auch Grenzen. Dieses ist jedoch individuell je nach Wohngemeinschaft und deren Raum- und Personalkonzept, aber auch nach der individuellen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner unterschiedlich.

## 7. Tagespflege

### 7.1 Definition von Tagespflege

Die Tagespflege hat in den letzten Jahren vor allem durch das Pflegestärkungsgesetz I eine deutliche Aufwertung erfahren. Sie stellt eine der wich-

tigsten Möglichkeiten zur Stabilisierung einer ambulanten Versorgung und zur Entlastung pflegender Angehöriger dar.

Tagespflege ist eine Form der teilstationären Versorgung, bei der die pflegebedürftigen Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit verbleiben können und dort von Angehörigen oder mit Unterstützung eines Pflegedienstes gepflegt werden. Tageweise werden die Nutzer der Tagespflege von morgens bis nachmittags in einer Tagespflegeeinrichtung betreut und gepflegt. Die Tagespflege bietet den Nutzern und Nutzerinnen eine individuelle Tagesstruktur mit pflegerischer Hilfe und einem abwechslungsreichen Betreuungsangebot.

Die Tagespflege verbindet somit eine qualifizierte Betreuung und eine pflegerische Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung. Sie bietet den Betroffenen einen Raum für Sozialkontakte und beugt somit Vereinsamung vor.

### 7.2 Tagespflege in Hamm

Die Zahl der Tagespflegeeinrichtungen und der Plätze in Hamm ist in den letzten Jahren weiter angestiegen. Aktuell bestehen in Hamm 152 Plätze in 10 Tagespflegeeinrichtungen. Da das Angebot der Tagespflege in der Regel nicht täglich genutzt wird, haben weitaus mehr Menschen die Möglichkeit das Angebot der Tagespflege zu nutzen.

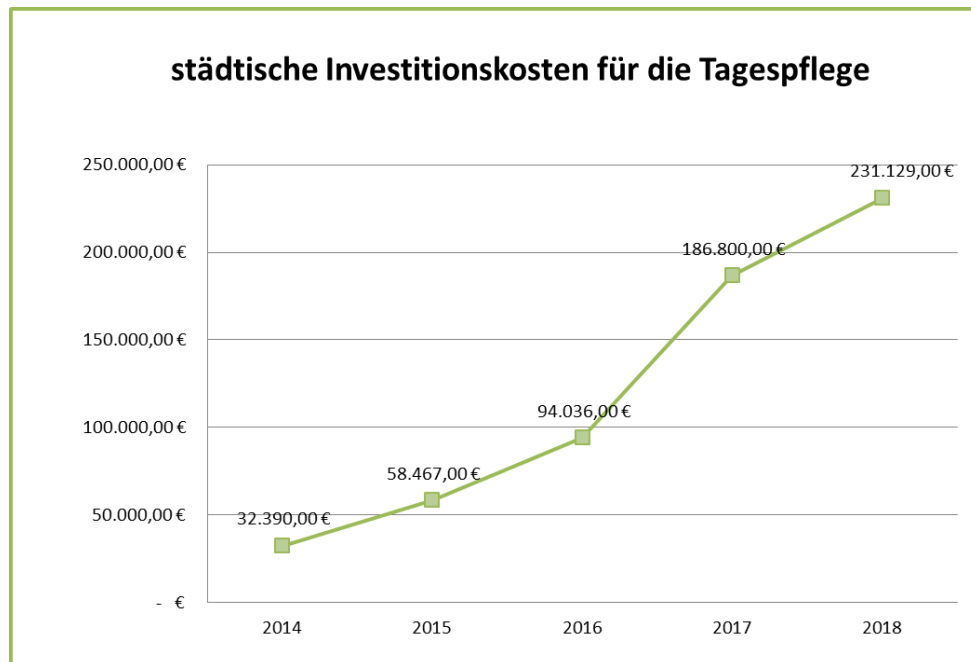
## Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2019 bis 2022

<b>Hamm-Mitte</b>					
Altenzentrum Liebfrauen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	10 Plätze
Pflegezentrum im Medicum	Südstraße	12	59065	Hamm	24 Plätze
<b>Hamm-Westen</b>					
Tagespflege St. Vinzenz	Pestalozzistraße	2-8	59067	Hamm	16 Plätze
<b>Uentrop</b>					
Seniorenservicehaus HKP Heidi	Alter Uentroper Weg	164	59071	Hamm	12 Plätze
Tagespflege Harmonie	Alter Uentroper Weg	171	59071	Hamm	12 Plätze
Tagespflege DRK-Seniorenstift	Marker Allee	88	59071	Hamm	14 Plätze
<b>Bockum-Hövel</b>					
Ludgeri Tagespflege	Schultenstraße	12a	59075	Hamm	14 Plätze
Tagespflege St. Elisabeth	Hohenhöveler Straße	11	59075	Hamm	14 Plätze
Tagesresidenz Haus im Glück	Marinestraße	63-65	59075	Hamm	20 Plätze
<b>Heessen</b>					
Tagespflege St. Rochus	Bockelweg	13	59073	Hamm	16 Plätze

### 7.3 Entwicklungschancen und Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm schätzt die Tagespflege wie bereits beschrieben als einen sehr wichtigen Baustein zur Stabilisierung einer ambulanten Versorgung ein. Durch das Pflegestärkungsgesetz in 2015 wurde die Finanzierung der Tagespflege deutlich aufgewertet. Leistungen der Pflegeversicherung für die Tagespflege können seitdem parallel zu Pflegesachleistungen oder Pflegegeld in Anspruch genommen werden. Eine Verrechnung findet nicht mehr statt.

Seitdem ist die Tagespflege für viele Betroffene und deren Angehörige weit- aus attraktiver geworden. Das Nutzungsverhalten ist stark gestiegen. Erkennen kann man dieses an dem kommunalen Finanzvolumen der Investitionskosten für Tagespflegen. Die Kommune sind gesetzlich verpflichtet für jeden Tagespflegegast mit Pflegegrad einen verhandelten Investitionskostensatz pro Tag zu zahlen.



**Eine verbindliche Pflegebedarfsplanung für die Tagespflege ist nach Einschätzung der Stadt Hamm zurzeit nicht nötig, da sich der Markt sowohl im Bereich der Nachfrage, aber auch im Bereich des Angebotes weiterhin noch stark entwickelt.**

**Um eine sozialräumliche, wohnortnahe Versorgung sicherzustellen, ist ein moderater Ausbau von Tagespflegen auf die bisher nicht versorgten Sozialräume Rhynern, Pelkum, Heringen und Hammer-Norden grundsätzlich wünschenswert.**

**Interessenten für Tagespflegen sollten sich möglichst frühzeitig mit der Stadt Hamm in Verbindung setzen, damit die Verwaltung den Prozess der Planung möglichst von Beginn an begleiten kann.**

## 8. Angebote zur Unterstützung im Alltag

Diese niedrigschwelligen Angebote können die Versorgung durch anerkannte Pflegedienste und pflegende Angehörige sinnvoll ergänzen. Die Pflegeversicherung stellt für die Inanspruchnahme der Unterstützungsangebote im Alltag einen Geldbetrag von bis zu 125 Euro monatlich zur Verfügung – den sogenannten Entlastungsbetrag. Voraussetzung ist eine formale Anerkennung der Angebote.

Je mehr Angebote existieren, desto größer ist die Auswahl und damit die Möglichkeit, ein passendes Angebot zu finden.

Mit den Änderungen der einschlägigen „Anerkennungs- und Förderungsverordnung“ (AnFöVO) Anfang 2019 wurden daher die Rahmenbedingungen für Alltagsunterstützer verbessert, indem das Anerkennungsverfahren vereinfacht und die Etablierung neuer Angebote erleichtert wurde.

Neu ist dabei ebenfalls, dass nun auch Dienstleistungen von privaten Haushaltshilfen angemessen berücksichtigt werden. Dies sind Personen, die unmittelbar im Haushalt beschäftigt werden – als Minijobber oder im Rahmen eines normalen Beschäftigungsverhältnisses. So wie bisher bereits ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe bedürfen diese Haushaltshilfen künftig keines langwierigen formalen Anerkennungsverfahrens.

„Unterstützungsangebote im Alltag sind

- Betreuungangebote für Pflegebedürftige entsprechend ihrem individuellen Betreuungsbedarf: Im Vordergrund stehen insbesondere die Anleitung, Anregung, Begleitung und Unterstützung bei Beschäftigungen und Aktivitäten. Die Betreuungangebote können erbracht werden als Betreuungsgruppe oder als Einzelbetreuung

- Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegende: Sie sind darauf ausgerichtet, Unterstützung zu bieten, die Anforderungen des Pflegealltags und der übernommenen Pflegeverantwortung besser zu bewältigen oder besser mit ihnen umgehen zu können. Sie sind eine begleitende Hilfe zur

Selbsthilfe und beinhalten sowohl beratende als auch unterstützende Tätigkeiten sowie orientierende Hilfe bei der Inanspruchnahme von anderen Hilfeangeboten.

- Angebote zur Entlastung im Alltag, die sich an Pflegebedürftige richten und der Unterstützung dienen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt (insbesondere bei der Haushaltsführung) oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen

- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen durch Hilfen bei der Haushaltsführung (hauswirtschaftliche Unterstützung): Sie sind darauf ausgerichtet, der Versorgung der pflegebedürftigen Personen mit zum täglichen Leben erforderlichen hauswirtschaftlichen Leistungen zu dienen.

- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen durch individuelle Hilfen im Alltag: Sie sind darauf ausgerichtet, vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten der pflegebedürftigen Person zu stärken oder zu stabilisieren. Sie dienen dazu, sie zu unterstützen und zu befähigen, die Anforderungen des Alltags zu bewältigen sowie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Kommunikation, Wahrnehmung sozialer Kontakte, Freizeitaktivitäten und Behördenangelegenheiten sowie die Organisation individuell benötigter Hilfen.“

([https://www.brd.nrw.de/gesundheit\\_soziales/sozialwesen/Angebote\\_zur\\_Unterstuetzung\\_im\\_Alltag.html](https://www.brd.nrw.de/gesundheit_soziales/sozialwesen/Angebote_zur_Unterstuetzung_im_Alltag.html))

Die Angebote für die Stadt Hamm sind im Internet unter <http://url.nrw/Angebotsfinder> zu finden. Es handelt sich dabei sowohl um Angebote von Anbietern, die direkt in Hamm anerkannt sind, als auch andere Dienstleister, die sich in Hamm oder auch landesweit engagieren. Dienstleistungen privater Haushaltshilfen sind –da sie nicht formal anerkannt werden müssen- nicht enthalten.

## 9. Ausblick

Rückblickend auf die in den letzten Jahren erstellten Pflegebedarfsplanungen war dort immer wieder zu lesen, dass sich wieder einmal die Strukturen und gesetzlichen Grundlagen in der Pflege deutlich und weitreichend verändern. So auch in diesem Jahr! Das Bundeskabinett hat gerade (Stand August 2019) das „Angehörigen-Entlastungs-Gesetz“ beschlossen und auf den Weg gebracht. Angehörige sollen von den Unterhaltszahlungen für pflegebedürftige Eltern entlastet werden und nur noch dann herangezogen werden, wenn ihr Jahreseinkommen 100.000 EUR überschreitet. Aus der Sicht der Pflegebedürftigen und der Unterhaltspflichtigen ist dies ausdrücklich zu begrüßen. Leider ist in dem Bundesgesetz (noch?) nicht geregelt, wer zukünftig anfallende Mehrkosten trägt. Nach derzeitiger Rechtslage sind es allein die Sozialhilfeträger und damit die kommunalen Haushalte, die auf Erträge verzichten müssen und Mehrkosten tragen. Es bleibt zu hoffen, dass die Finanzierung im weiteren Gesetzgebungsverfahren erneut auf den Prüfstand kommt. Die Auswirkungen des neuen Rechts im Hinblick auf zusätzliche Plätze in der stationären Versorgung sind aus Sicht der Kommune nicht zu berechnen. Da darüber hinaus auch die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, ist damit zu rechnen, dass der derzeit noch bestehende Überhang an stationären Plätzen in Hamm weiter abschmilzt.



